

## Endbericht Teil 2

# Standort- und Gemeindeentwicklung Puch bei Weiz

## Handlungsfelder | Maßnahmenplan



Stand November 2021

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                             |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>                                                          | <b>3</b>  |
| <b>Präambel.....</b>                                                                        | <b>4</b>  |
| <b>Steuerungsgruppe.....</b>                                                                | <b>5</b>  |
| <b>Workshopgruppe.....</b>                                                                  | <b>6</b>  |
| <b>Meilensteine des bisherigen Entwicklungsprozesses .....</b>                              | <b>7</b>  |
| <b>Handlungsfelder im Detail .....</b>                                                      | <b>8</b>  |
| <b>HF 1 – Familie, Kinder, Jugend .....</b>                                                 | <b>9</b>  |
| <b>HF 2 – Tourismus .....</b>                                                               | <b>16</b> |
| <b>HF 3 – Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und<br/>    Einwohnerentwicklung .....</b> | <b>22</b> |
| <b>HF 4 - Dorfzentrum.....</b>                                                              | <b>29</b> |
| <b>HF 5 – Landwirtschaft und Direktvermarktung.....</b>                                     | <b>33</b> |
| <b>HF 6 – Wirtschaft .....</b>                                                              | <b>39</b> |
| <b>HF 7 – Infrastruktur und öffentlicher Verkehr.....</b>                                   | <b>44</b> |
| <b>Kontakt   Impressum.....</b>                                                             | <b>47</b> |

# Abkürzungsverzeichnis

## Die wichtigsten Abkürzungen in den Maßnahmenplänen:

|      |                                                           |
|------|-----------------------------------------------------------|
| Gem. | Gemeinde                                                  |
| GV   | Gemeindevertretung                                        |
| Bgm. | Bürgermeisterin                                           |
| GS   | Gerlinde Schneider                                        |
| ggf. | gegebenenfalls                                            |
| HF   | Handlungsfeld                                             |
| HJ   | Halbjahr                                                  |
| ISK  | Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung |
| Qu   | Quartal                                                   |
| STG  | Steuerungsgruppe                                          |
| STGS | Steuerungsgruppen-Sitzung                                 |
| TVB  | Tourismusverband                                          |
| AG   | Arbeitsgruppe                                             |

# Präambel

Die Gemeinde Puch bei Weiz hat die (Weiter-)Entwicklung der Gemeinde gezielt selbst in die Hand genommen und wurde mit dem S5 Programm - dem Standortentwicklungsprozess des ISK Institutes - nun planmäßig und im unternehmerischen Sinne aktiv.

Zielsetzung des Standortentwicklungsprozesses S5 ist es, aufbauend auf den Stärken und Entwicklungspotentialen der Gemeinde nach Möglichkeiten zu suchen, wo zum Nutzen der Gemeinde eine Standort- und Gemeindeentwicklung sinnvoll und möglich ist.

Dazu wurden die relevanten Potenziale und Visionen geprüft und identifiziert. Zudem wurden Ziele und daraus resultierende Vorgehensszenarien im Hinblick auf die Maßnahmenplanung und Umsetzung erarbeitet.



# Steuerungsgruppe

Im Zuge des Entwicklungsprozesses wurde eine Steuerungsgruppe (STG) etabliert. Die Steuerungsgruppe begleitet und lenkt das Projekt im Auftrag der Gemeinde.

Die Steuerungsgruppe unterstützt Bürgermeisterin Gerlinde Schneider in ihren Aufgaben und entscheidet vor oder nach Abschluss wichtiger Phasen hinsichtlich dem Fortschreiten des Projektes.

Zudem wurden in Steuerungsgruppensitzungen die wesentlichen Ergebnisse aus den Workshops diskutieren sowie in die relevanten Entscheidungen oder Empfehlungen verabschiedet.

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus folgenden Protagonisten zusammen:

BRUNNHOFER, Hannes  
HÖFLER, Hanspeter, Ing.  
NEUHOLD, Hubert  
REITHOFER, Christian  
SCHNEIDER, Gerlinde  
SCHNEIDER, Walter  
WEBERHOFER, Willibald



## Workshopgruppe

In insgesamt vier Workshops wurden zwischen Januar und März 2019 die relevanten Themen gemeinsam erarbeitet.

Die Workshop-Gruppe stellt einen größtmöglichen Querschnitt der Pucher BürgerInnen dar.

*BRUNNHOFER, Hannes, GV*

*DARNHOFER, Kathrin*

*EITLJÖRG-SCHOLZ, Karl*

*FINK, Gerhard*

*FINK, Michael*

*GRADWOHL, Veronika*

*GRUBER, Kathrin*

*HOFER, Johann, Kom.R.*

*HÖFLER, Elisabeth, DI*

*HÖFLER, Hanspeter, Ing., GR*

*HIRSCHMUGL, Karina*

*ILZER, Markus*

*ILZER, Wolfgang*

*KERSCHENBAUER, Harald, DI*

*KIRISITS, Andreas, Dr.*

*LEITNER, Martin*

*MEIßL, Angelika*

*MEIßL, Manfred*

*MITTERBÄCK, Wolfgang*

*NEUHOLD, Hubert, GR*

*REITHOFER, Christian, GR*

*SCHNEEFLOCK, Lisa*

*SCHNEIDER, Gerlinde, Bgm.*

*SCHNEIDER, Walter, Amtsl.*

*SOMMERAUER, Ernst*

*STUHLHOFER, Edmund, Dir.*

*WASLE, Elmar, DI Dr.*

*WIESLER, Marion*

*WEBERHOFER, Michael, HBI*

*WEBERHOFER Willibald, Vbgm.*

*WEINGARTMANN, Hannes*

*ZORN, Christa*



# Meilensteine des bisherigen Entwicklungsprozesses



Im Ergebnis des Prozesses steht ein klares Arbeitsprogramm. Das umfassende Konzept, welches in 7 Handlungsfelder unterteilt ist, wurde jeweils mit klaren Maßnahmenplänen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Puch bei Weiz unterlegt.

**In der Folge werden die wichtigsten Meilensteine auf dem Weg zum fertigen Standort- und Gemeindeentwicklungsprozess kurz dargelegt:**

- **Entscheidung Gemeindeentwicklungsprozess Puch bei Weiz im Herbst 2018.**
- **Auftaktveranstaltung am 12. Dezember 2018.**
- **Durchführung einer umfassenden BürgerInnenbefragung sowie einer Unternehmensbefragung im Januar / Februar 2019.**
- **Umfassende Bestandsaufnahme durch ISK SÜD Institut für Standort- und Kommunalentwicklung**
- **Im Januar und März 2019 fanden 4 Workshops mit BürgerInnenbeteiligung statt.**
- **Sitzungen und Abstimmungsrunden mit dem Steuerungsausschuss.**
- **Präsentation der Zwischenergebnisse bei der Open Space Veranstaltung am 17. Januar 2020.**
- **Steuerungsgruppensitzungen zur Maßnahmenplanung im Herbst 2020**
- **Aufgrund von Covid-19 Übergabe an Gemeinderat am 18. November 2020**

# Handlungsfelder im Überblick

Im Ergebnis des Standort- und Gemeindeentwicklungsprozesses wurden folgende Handlungsfelder erarbeitet:

**HF 1: Familie, Kinder, Jugend**

**HF 2: Tourismus**

**HF 3: Flächenmanagement, Aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung**

**HF 4: Dorfzentrum**

**HF 5: Landwirtschaft und Direktvermarktung**

**HF 6: Wirtschaft**

**HF 7: Infrastruktur und Öffentlicher Verkehr**

Zu jedem Handlungsfeld wurde in vier Workshops der Status Quo erfasst und adäquate Ziele und entsprechende Maßnahmen bzw. Empfehlungen erarbeitet. Diese wurden in den darauffolgenden Steuerungsgruppensitzungen mit Fr. Bgm. Schneider und Hr. Schneider in ihren Grundzügen überarbeitet und festgelegt.

**Es ist vorgesehen, alle 3 Jahre die Umsetzung der Handlungsfelder in Zusammenarbeit mit dem ISK SÜD zu evaluieren.**

*Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern sind jedenfalls immer mit den gesetzlichen Coronamaßnahmen abzustimmen.*

# HF 1 - Familie, Kinder, Jugend

Dieses Handlungsfeld wurde von den Pucher und Pucherinnen als das wichtigste bewertet. Dabei geht es darum, Puch als attraktive, kinder- und jugendfreundliche Wohngemeinde zu etablieren.

Die Zukunft einer Gemeinde hängt entscheidend neben der wirtschaftlichen und baulichen Entwicklung von ihrer demographischen und sozialen Entwicklung ab. Zum einen geht es um das Angebot an Schulen, um Kinderbetreuung für alle Altersgruppen wie auch um Infrastrukturen für unsere älteren Mitbürger im unmittelbaren Lebensraum.

Zum anderen darum, die Jugend mit ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst zu nehmen und aktiv in die Gemeindeentwicklung und in das Gemeindeleben einzubeziehen.

Dazu gehören auch die notwendige Infrastruktur und die Bereitstellung von entsprechenden Angeboten, denn junge Menschen zieht es immer mehr in urbane Zentralräume.

Daher muss Sorge getragen werden, dass die jungen Menschen auch im Ort verbleiben und attraktive Möglichkeiten vorfinden.

Dieses Handlungsfeld beinhaltet ein breit gefächertes Spektrum von Zielsetzungen. Es geht darum, Puch als Wohnort für Familien attraktiv zu gestalten.

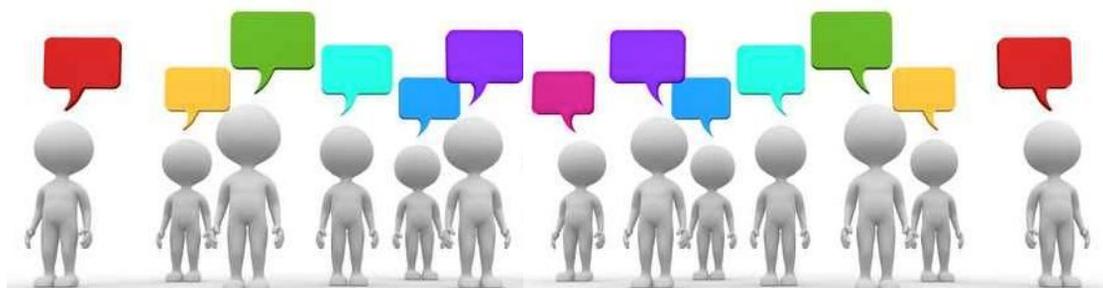


# HF 1 - Familie, Kinder, Jugend

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Jugend

- Eine Jugendbefragung für Jugendliche im Pflichtschulalter wird von der Gemeinde rollierend durchgeführt und entsprechende Maßnahmen (z.B. Wünsche für das Dorfzentrum) werden abgeleitet und umgesetzt.
- Die Gemeinde verpflichtet sich, die Jugend ernst zu nehmen und die Jugendlichen nachhaltig in die laufende Gemeindeentwicklung mit geeigneten Maßnahmen, die sich aus der Befragung ergeben, einzubinden.
- Ein aktiver Jugendgemeinderat ist dafür verantwortlich, sich in Folge alle 2-3 Jahre mit der Gemeinde hinsichtlich notwendiger Maßnahmen neu abzustimmen, über Angebote zu informieren und dringende Probleme zu eruieren.
- Regelmäßig soll die Apfelstube oder ein ähnliches Lokal als Treffpunkt für Jugendliche geöffnet haben bzw. ein zentraler Jugendtreffpunkt geschaffen werden.
- Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche werden forciert (Verbindung zu HF 6 Wirtschaft).



# HF 1 - Familie, Kinder, Jugend

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Schulen

- Der Schulstandort Puch soll in seiner Qualität und Quantität erhalten bleiben. Wir wollen einen eigenen Cluster definieren (muss 200 SchülerInnen umfassen lt. Gemeinde) und damit Schulautonomie behalten und diesen Attraktivitätsfaktor für die Gemeinde halten. Die Gemeinde arbeitet mit den Schulen gemeinsam daran, dass dieser Cluster nachhaltig etabliert wird.
- Die Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Mittelschule (gute klassische MS) wird kontinuierlich durch Frau Bürgermeister Schneider unterstützt.
- Sprengelfremde SchülerInnen werden angeworben.
- Parallel zu diesen Aktivitäten ist eine bessere und kontinuierliche Kommunikation über die Besonderheiten des Schulstandortes nach außen hin notwendig.
- Eine Imagebildung wird gezielt vorangetrieben: Schulen sind ein Attraktivitätsmerkmal für den Wohnort Puch für junge Familien.
- Die Verkehrsinfrastruktur (Verbindung Puch-Weiz) wird vor allem auch für SchülerInnen verbessert – ist gerade in Umsetzung, siehe HF 7 Projekt „Regionalbus“ und Projekt Mikro-ÖV „SAM“.



# HF 1 - Familie, Kinder, Jugend

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Familien

- Eine geordnete Einwohnerentwicklung wird bis 2030 angestrebt. Innerhalb der nächsten 10-12 Jahre wollen wir mindestens 350 bis 400 Personen anwerben (bezugnehmend auf den prognostizierten Bevölkerungsrückgang) – Schnittstelle zu HF 3 Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung.



### Kinder

- Wir wollen die Kindergarten-Gruppen auf drei ausbauen / erweitern und uns bereits jetzt auf eine Erweiterung vorbereiten.
- Eine Nachmittagsbetreuung soll für alle Altersgruppen (Jugendliche, Volksschule, Kindergarten, Kinderkrippe) sichergestellt sein – ist ein Attraktivitätsmerkmal der Gemeinde und muss auch so kommuniziert werden.

### Senioren

- Die Qualität und Vielfalt der Seniorenbetreuung soll erhalten bleiben bzw. noch ausgebaut werden.
- Die ärztliche Versorgung muss im Ort erhalten bleiben.
- Die Gemeinde wird die Situation langfristig beobachten und periodisch evaluieren.

# HF 1 – Maßnahmenplanung

## Familie, Kinder, Jugend

wer wann

### 1.1. Maßnahmen „Jugend“

- Die Jugendbefragung in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Oststeiermark ist eingeleitet. Bgm. Schneider  
✓ erl.
- Auswertung der Ergebnisse durch das Land im Auftrag vom Regionalmanagement. Regio | 4. Qu.2021
- Jugendveranstaltung in Puch: Austausch mit Jugendlichen unter dem Lead von Regionalmanagement und Bgm. Schneider. Jugendliche werden zu einem informativen Austausch mit Pizza und Getränken eingeladen. Gemeinde | Regio  
2. Qu. 2022
- Die Ergebnisse aus der Jugendbefragung und der Jugendveranstaltung werden mit adäquaten Handlungsempfehlungen hinterlegt. Regio | Gemeinde  
3. Qu.2022
- Präsentation der Ergebnisse vor Jugendlichen in einer 2. Veranstaltung plus ggfs. Nachbearbeitung. Gemeinde | Regio  
Ende 3. Qu.2022
- Präsentation im Gemeinderat. Gemeinde | Ende 3.  
Qu./Anfang 4. Qu.  
2022
- Start: Umsetzung dieser Maßnahmen nach Möglichkeiten der Gemeinde.
- Die Gemeinde setzt sich zum Ziel alle 2-3 Jahre in der gegenständlichen oder einer anderen adäquaten Form in Dialog mit der Jugend zu treten und diese mit ihren Wünschen kontinuierlich in die Entwicklung der Gemeinde mit einzubinden. Gemeinde | lfd.  
alle 2-3 Jahre



# HF 1 – Maßnahmenplanung

## Familie, Kinder, Jugend

wer wann

### 1.2. Maßnahmen „Schulen“

Oberstes Ziel ist es die Qualität und Quantität des Schulstandortes Puch zu erhalten. Letztlich liegen die Entscheidungen jedoch beim Land Steiermark.

Wichtigste Stellschraube ist die Sicherung und die Ausweitung der Schülerzahlen. Für die Gemeinde Puch ist daher der Zuzug und eine geordnete Einwohnerentwicklung einer der zentralen Maßnahmen auch zur nachhaltigen Sicherung des Schulstandortes. Vgl. dazu HF 3.

- Um bereits in der Volksschule eine positive Imagebildung für die MS zu betreiben, wird ein kontinuierlicher Dialog bzw. eine periodische Zusammenarbeit zwischen Volksschule, MS und Musikschule gepflegt. **Bgm. Schneider Schule monatlich**
- Im November findet eine Informationsveranstaltung | Tag der offenen Tür in der MS statt, um die Eltern von Puch und der umliegenden Gemeinden die hohe Qualität der MS zu vermitteln. **Bgm. Schneider Schulen jährlich in Nov.**
- Schnuppertag für Kinder: Pucher Volksschüler und Schüler der umliegenden Gemeinden haben die Möglichkeit einen Schnuppertag in der MS zu verbringen. **Bgm. Schneider MS | jährlich in Nov.**
- Eine periodische Kommunikation in den relevanten Medien über die Qualität des Schul- und Wohnstandortes Puch wird weiter gepflegt. **Gemeinde Schulen periodisch**



# HF 1 – Maßnahmenplanung

## Familie, Kinder, Jugend

wer wann

### 1.3. Maßnahmen „Familien“

Eine geordnete Einwohnerentwicklung wird bis 2030 angestrebt im Bezug auf den prognostizierten Bevölkerungsrückgang. Innerhalb der nächsten 10-12 Jahre möchte Puch mindestens 350 bis 400 Personen anwerben – vgl. HF 3.

Der Zuzug von jungen Familien hat hohe Priorität, auch im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen und der Kinderbetreuungsstätten vgl. Maßnahme 1.2.

### 1.4. Kommunikation nach Außen

Laufende, periodische Kommunikation um Puch als attraktiven Wohnraum mit seinen entsprechenden Attraktivitätsmerkmalen über diverse Kanäle und Medien zu positionieren (aktive Einwohnerentwicklung).

Gemeinde  
Amtsleiter | lfd.

### 1.5. Maßnahmen „Kinder“

- Derzeit gibt es 2 Kindergartengruppen. Es wird sichergestellt, dass bei Bedarf eine 3. Kindergartengruppe zeitnah installiert wird.
- Eine Nachmittagsbetreuung ist derzeit für alle Altersgruppen vorhanden und soll bei Bedarf laufend angepasst werden.

Gemeinde | bei  
Bedarf

Gemeinde | bei  
Bedarf

### 1.6. Maßnahmen „Senioren“

- Die Seniorentagestätte und das betreute Wohnen sollen in gegenständlicher Form und Qualität erhalten bleiben.
- Die ärztliche Versorgung (Praktischer Arzt, Zahnarzt und Hausapotheke) ist gegeben und soll in gegenständlicher Form erhalten bleiben.
- Die Gemeinde wird die obig genannten Maßnahmen beobachten und bei Bedarf weitere Maßnahmen setzen.

Gemeinde

Gemeinde

Gemeinde | bei  
Bedarf



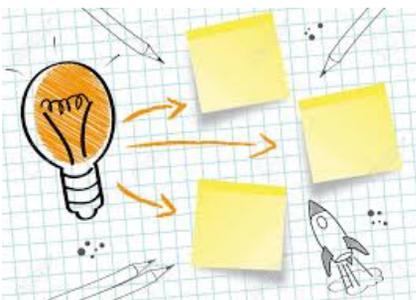
## HF 2 - Tourismus

In diesem Handlungsfeld geht es darum, nicht nur touristische Identitätsmerkmale zu definieren, sondern - vor dem Hintergrund der geringen Betten- und Nächtigungszahl - Frequenz und die Attraktivität des Apfeldorfes Puch in Wertschöpfung umzusetzen und touristische Investitionen zu generieren.

Dem Apfel bzw. der Apfelanbau wird auch künftig eine Bedeutung in der Gemeinde beigemessen. Dieser ist mit seiner Kultur Attraktivitäts- und Identitätsmerkmal - ein Alleinstellungsmerkmal - und in dieser Form ein einzigartiger Tourismusfaktor. Doch die notwendige Infrastruktur muss geschaffen werden.

Den Statistiken ist zu entnehmen, dass es 2018 143 Betten mit 6.049 Nächtigungen (Quelle: Landesstatistik Steiermark) im Apfeldorf Puch gibt – 1980 waren es noch 17.750 Nächtigungen mit 242 Betten (Sommerhalbjahr). Es sind Qualitätsbetten nötig, um hier eine dringend notwendige Steigerung der Wertschöpfung und eine touristische Attraktivierung zu erzielen.

Ein eigenständiges Tourismuskonzept wird erarbeitet.



## HF 2 - Tourismus

### Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

- Eine Steigerung der Nächtigungen auf mindestens 25.000 Nächtigungen / Jahr mit Umsetzung einer Qualitätsbetten-Offensive ist ein konkretes Ziel. Ein Viersterne-Hotel als Leitbetrieb soll in Puch entstehen.
- Ein eigenes Tourismuskonzept mit den wichtigsten Parametern (Organisation, Produkte, Schnittstellen, etc.) wird für Puch von Fachleuten gesamthaft erarbeitet. Mögliche diesbezügliche Förderungen (z.B. Leader) werden seitens der Gemeinde mit den zuständigen Stellen abgeklärt.
- Die Vielzahl an Vorschlägen der BürgerInnen (Workshop-Gruppe) wird in Form eines „Ideenspeichers“ diesen Fachleuten zur Verfügung gestellt.
- Verantwortlichkeiten (Initiativgruppe) werden definiert.



# HF 2 – Maßnahmenplanung

## Tourismus

wer wann

### 2.1. Steigerung der Nächtigungen und Qualitätsbetten

Ambitioniertes Ziel muss es sein die derzeitigen rund 6.000 Nächtigungen auf 25.000 Nächtigungen/Jahr steigern. Dazu ist ein Investment von 100 bis 200 Qualitätsbetten notwendig. Die Gemeinde kann sich hier nicht als Investor betätigen, jedoch im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine optimale Unterstützung und adäquate Rahmenbedingungen anbieten.

- Unterstützung bestehender Betriebe nach Möglichkeiten und Maßgabe der Gemeinde. Gemeinde | lfd.
- Unterstützung und Vermittlung der Gemeinde bei der Suche nach Investoren. Gemeinde | läuft
- Sicherung von Flächen für Hotelstandorte bezugnehmend auf HF 3. PSG | Gemeinde

### 2.2. Touristische Potenzialanalyse

Der Tourismus in Puch beginnt realistischerweise bei der Stunde Null. Dazu soll in einem ersten Schritt eine touristische Potenzialanalyse für den Tourismusstandort Puch ausgearbeitet werden.

- Gründung einer Initiativgruppe unter der Leitung der Gemeinde zur Vorbereitung der touristischen Aufbaus. Gemeinde | 1. Qu. 2022
- Abstimmung bzgl. Förderungen für die Ausarbeitung einer touristischen Potenzialanalyse (LEADER Energieregion Weiz-Gleisdorf und Almenland, sowie Regionalentwicklung Oststeiermark) Bgm. Schneider 2022
- Leader-Antrag in Abstimmung zwischen Gemeinde und Regio für eine touristische Potenzialanalyse in Puch. Bgm. Schneider Regio | 2022
- Auswahl eines Büros zur Konzepterstellung und Abstimmung in der Initiativgruppe. Bgm. Schneider Init.gruppe | 2022



# HF 2 – Maßnahmenplanung

## Tourismus

wer wann

### Ad 2.2. Touristische Potenzialanalyse

- Auftragsvergabe und Ausarbeitung einer touristischen Potenzialanalyse für den Standort Puch (Welche Potenziale und Optionen sowie künftige Möglichkeiten gibt es für den Tourismus in Puch? Wie soll sich der Pucher Tourismus mit dem TV Apfeland-Stubenberg künftig organisieren / Stichwort: Neuorganisation Tourismus.) Diese Potenzialanalyse dient zudem als Akquisitionskonzept für künftige Investoren.

Bgm. Schneider  
TRV Oststmk.  
2022

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses wurde Ideen für den Tourismus ausgearbeitet, die in der touristischen Potenzialanalyse berücksichtigt und mit aufgenommen werden. Siehe nachfolgend den "Ideenspeicher" des Bürgerbeteiligungs-Workshops.





# HF 2 – Maßnahmenplanung

## Tourismus „Ideenspeicher“

- Gastronomie / Beherberger mit qualitativ hochwertigeren Betten sollen zumindest 1 Bus aufnehmen und versorgen können.
- Gastronomie im Ortskern; gemeinschaftliche Lösung schaffen: ein Betrieb hat immer offen
- Ballonveranstaltung birgt Potential für höhere Wertschöpfung für die Gemeinde
- Erholungsmöglichkeiten ausbauen: Wandern, Biken, etc.
- Offenheit der Menschen – nicht sichtbar
- Touristisches Angebot
- Beherbergung im Ortskern
- Chaletdorf mit vermietbaren Häuschen
- Naherholungsraum, „Wanderwege“ – geführte Angebote
- Nächtigungstourismus nötig (25.000 wieder erreichen z.B.); leistbare Betten mit Qualitätsstandards
- Künstler bekannt machen, Kunstcafe o.ä.
- Sanfter Tourismus: Stärkung der Frühjahrs- / Herbstsaison
- Radwege: Fahrradfahren birgt Potential
- „Tourismuszentrale“: aktuell betreut das die Gemeinde mit
- Tagestourismus: 1 Bus / Tag
- Lebens- und Wohnqualität erhalten
- Paragleit-Startplatz
- Apfel als Identitäts-, Attraktivitäts- und Tourismusfaktor?
- Leitbetrieb aus einem der bestehenden Betriebe entwickeln: z.B. Scholz, Meißl, Kirchenwirt (hat bereits einen Ausbauplan für sein Gasthaus): Flächen, Ausrichtung, Finanzierungsmodell.
- Leitbetrieb NEU: Fläche über HF3 organisieren, Raumplanung, Ausrichtung, Finanzierung - PSG und Möglichkeiten prüfen, Betreiber und Investor suchen und finden.

# HF 2 – Maßnahmenplanung



## Tourismus „Ideenspeicher“

- Attraktion überlegen – siehe Skywalk u.ö.
- Einrichtung eines Ballonmuseums - gegebenenfalls in Zentrumsentwicklung berücksichtigen (vor rund 45 Jahren 1. Sport-Ballonveranstaltung Österreichs in Puch organisiert).
- Arbeitsgruppe mit Betreibern installieren: Erarbeitung von Packages für Zielgruppen (Busse, Familien, verschiedene Interessen wie Kultur, Sport, Bildung).
- Einflussnahme auf die Vermarktung dieser Packages über die Tourismusorganisationen.
- Qualitätsbetten-Offensive – Förderungsaktion wie z.B. Winzerzimmer.
- Themen „Wellness & Apfel“ in Betrieben andenken - Schlechtwetter-Alternative und Nebensaison (Apfelkur, Bio-Fachvorträge, z.B.).
- Themenschwerpunkt „Peter Rosegger“ für Inszenierungen bei den Betrieben hernehmen – „Hochzeit im Paradies“, „Jubiläum im Paradies“; Betriebe erarbeiten Angebote.
- Kinder als zukünftige Zielgruppe bearbeiten – Kernthema Apfel.
- Buschenschänke entwickeln und ausbauen und Verbindung zu Beherbergungsbetrieben überlegen (Transport hin und retour).
- Radtourismus forcieren – siehe HF2. Rad-Dorf Puch – Assoziation mit Puchrad; Kooperation mit Puchmuseum und Puchklub andenken.
- Anmerkung: Oststeiermark positioniert sich als Radregion.
- Verbindung Raabtal – Feistritztal realisieren, mit der Drehscheibe Puch.
- Radwegenetz erarbeiten / Rad-Sternfahrt von Puch ausgehend integrieren.
- Buchbare Packages unter Berücksichtigung der vorhandenen Betriebe und regionaler Ressourcen entwickeln – Fokus Angebote für Radler.
- Betriebe sollen die Zielgruppe „Radfahrer“ aktiv aufnehmen.
- Jederzeit einen Transfer der Radfahrer realisieren (Schlechtwetter-Shuttle, Shuttle zum Startpunkt oder vom Ziel retour, Kooperation mit Bummelzug).

## HF 3 - Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

In diesem Handlungsfeld geht es um die nachhaltige Entwicklung von Puch als attraktiven Lebensraum und damit - bezugnehmend auf die prognostizierte Überalterung und dem Rückgang der Leistungsträger - auch um eine geordnete Einwohnerentwicklung.

Grundstücke und strategisch relevante Immobilien sind der Rohstoff einer jeden Standortentwicklung. Vor diesem Hintergrund müssen sich die Kommunen wie Unternehmen planmäßig um diesen Rohstoff kümmern. Allein die Verfügbarkeit von Flächen ist die grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung von bestehenden Betrieben, der Ansiedlung von neuen alternativen Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Branchen oder der Schaffung von leistbarem Wohnraum.

Es geht um ein aktives Flächenmanagement zur Sicherung von Grundstücken und strategisch relevanten Immobilien für Dienstleistung, Handwerk, Gewerbe und Handel als auch für Tourismus und Wohnbau. Ein wesentliches Ziel ist die Sicherstellung von leistbarem Wohnraum für Junge und junge Familien, um den geplanten Zuzug zu forcieren.

Dabei gilt es, das Flächenmanagement und die damit verbundene aktive Bodenpolitik als laufenden Prozess professionell zu organisieren und die notwendigen finanziellen Mittel bereit zu stellen. Die Gründung einer von der Gemeinde dominierten Trägergesellschaft wird für die Umsetzung dieser Zielsetzungen angedacht und diskutiert.



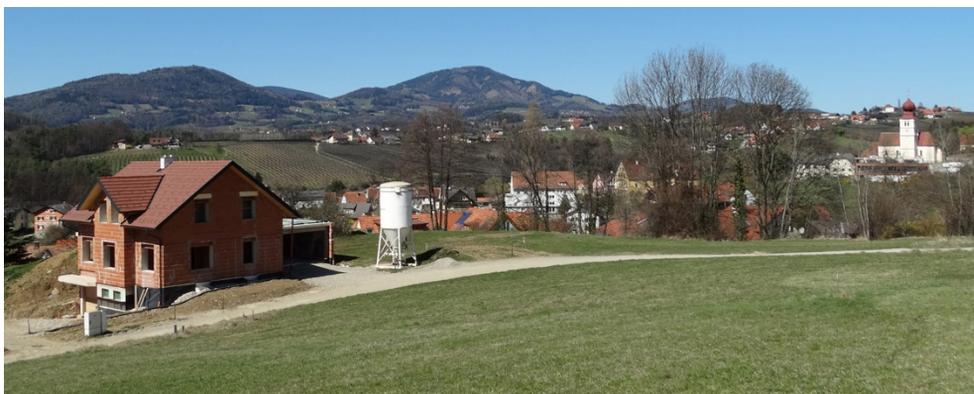
# HF 3 - Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

- Eine Erhebung als generelle Bestandsaufnahme und auch eine Sicherung von strategisch relevanten Grundstücksflächen und Immobilien (vor allem jene, die in naher Zukunft leer stehen) für Wohnen, Gewerbe, Tourismus, etc. wird erfolgen.

## Wohnen

- Das Ziel ist eine architektonisch qualitätsvolle, an Puch angepasste Wohnform-Entwicklung inklusive Einfamilienhaus-Strukturen und adäquaten Siedlungsmodellen unter Beiziehung von Fachleuten wie Raumplaner, Architekten u.a.
  - Flächen werden identifiziert und gesichert.
  - Einfamilienhaus- und Wohnungsstrukturen sind als kleingliedrige Wohnanlagen mit ortsüblich strukturierten Einheiten zu berücksichtigen.
  - Die historische Identität wird dabei berücksichtigt - vor allem für die Zentrumsentwicklung bedeutend.



# HF 3 - Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Gewerbegebietsentwicklung

- Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe mit 80 bis 100 MitarbeiterInnen etablieren sich auf ca. 20.000m<sup>2</sup> bis 25.000m<sup>2</sup> Fläche.
- Geeignete Flächen werden von der Gemeinde mit Unterstützung von Raumplanern vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit identifiziert, gesichert und entsprechend ausgewiesen.
- Für das Betriebsgebiet ist ein professioneller Auftritt, die Organisation für eine aktive Ansiedlungsbetreuung und Bestandspflege und Akquisition / Marketing mit einem entsprechenden Leistungsangebot sicherzustellen.
- Ein grober Raster (welche Betriebe kommen für eine entsprechende Qualität in Frage) wird erarbeitet.
- Fachleute werden eingebunden.



# HF 3 - Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Tourismus

- Identifizierung, Widmung und gegebenenfalls Sicherstellung von Flächen für touristische Investitionen.
- Forcierung von Nächtigungsbetrieben: 150-170 Betten / 8-9 Monate Auslastung mit rund 150 Vollbelegungstagen.
- Wenn Private nicht aktiv werden, möchte die Gemeinde über eine Flächensicherungsgesellschaft aktiv agieren: Immobilienkauf und Umsetzung mit Investoren und Betreibern.



# HF 3 – Maßnahmenplanung

## Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

wer wann

### 3.1. Gründung einer PSG | Projekt- und Strukturierungsgenossenschaft:

Zielsetzung ist die Gründung einer PSG zur Umsetzung der aktiven Bodenpolitik und des Flächenmanagements.

- Bei Bedarf Zustimmung seitens Land, Abt. 7. wieder aktivieren ISK | bei Bedarf
- Wenn Zustimmung des Landes positiv ist, dann Gespräche mit Bankpartner bzgl. Beteiligung und Gründung einer PSG führen. Gemeinde | ISK
- Erstellung der Satzungen. Gemeinde | ISK
- Genehmigung und Verabschiedung in den Gremien der Gemeinde und Bankpartner. Gemeinde | Bank
- Gründung PSG. Das Startkapital für die PSG liegt bei rund EUR 50.000,-. Erst beim Kauf eines Grundstücks durch die PSG wird Eigenkapital eingeschossen. Gemeinde | bei Bedarf

### 3.2. Schaffung von qualitativen Wohnräumen

- Evaluierung und Identifizierung des verfügbaren Flächen- und Immobilienpotenzials im Sinne einer ersten Bestandsaufnahme. Gemeinde | PSG lfd.
- Kontinuierliche Sicherung von Wohnbauflächen (siehe HF1 – ein Bevölkerungswachstum von 350 Einwohnern ist für Ort und Infrastruktur notwendig). Gemeinde | PSG lfd.

Parameter der Wohnentwicklung: Eine Ausgewogenheit zwischen Einfamilienhäusern und Wohnungen muss gegeben sein. Eine qualitative Ortsbildstruktur und die historische Identität sind dringend zu erhalten.



# HF 3 – Maßnahmenplanung

## Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

wer wann

### 3.3. Gewerbegebietsentwicklung

- Erstmalige Identifizierung aller potenziellen Gewerbegebietsflächen.
- Laufende Evaluierung von Gewerbegebietsflächen.
- Sicherung der Flächen durch Gemeinde.
- Weitere Maßnahmen siehe HF 6 | Wirtschaft.

Gemeinde | PSG lfd.  
Gemeinde | PSG lfd.  
Gemeinde | PSG nach Möglichkeit

### 3.4. Flächen für den Tourismus

- Erstmalige Identifizierung aller potenziellen touristische Flächen.
- Laufende Evaluierung der Tourismusflächen.
- Sicherung oder Vermittlung der Flächen durch Gemeinde
- Akquisition von Investoren.

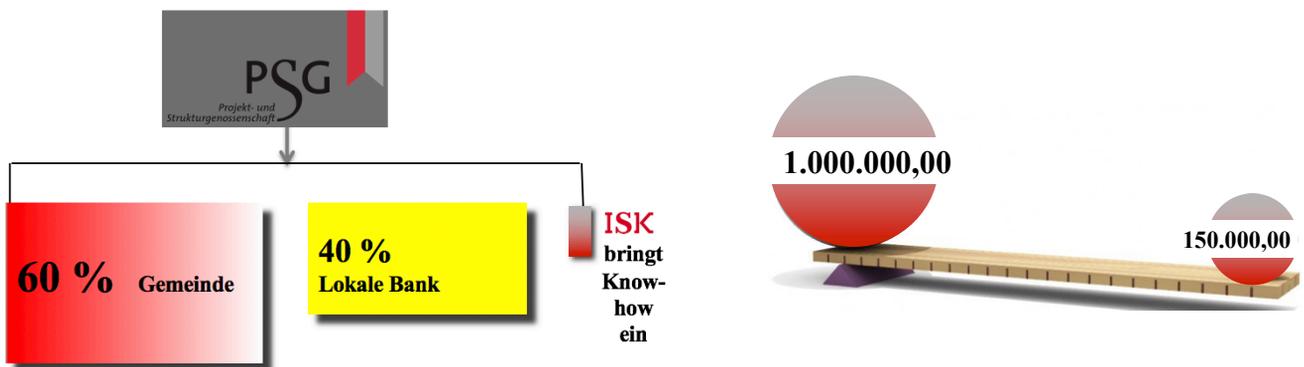
Gemeinde | PSG lfd.  
Gemeinde | PSG lfd.  
Gemeinde | PSG nach Möglichkeit  
Gemeinde | lfd.



# HF 3 – Maßnahmenplanung

## Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung

### Exkurs: Die PSG Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft | Trägergesellschaft zur Sicherung und Verwertung der Flächen



- Gemeinde ist mehrheitlich mit 60% beteiligt und übernimmt Vorsitz im Vorstand.
- Bank beteiligt sich mit 40% an der PSG.
- ISK SÜD ist mit 1 Geschäftsanteil beteiligt und bringt Know-how und Geschäftsführungsexpertise ein. Dieser Geschäftsanteil mit EUR 100,00 hat keinen Entscheidungseinfluss und wird bei der Darstellung der gesamthaften Geschäftsanteile auch bewusst vernachlässigt.
- Die PSG arbeitet unternehmerisch, ist aber nicht gewinnorientiert.
- Wesentliche Entlastung des Gemeindehaushaltes – Beteiligung und Risikoübernahme durch Partner.
- Weitgehend Maastricht-neutrale Finanzierung
- Bei einer Finanzierung von EUR 1,0 Mio. werden in der Gemeinde max. EUR 150.000,00 Maastricht-wirksam, nämlich 60% des notwendigen Eigenkapitals in der Höhe von max. EUR 250.000,00.
- Hebel EUR 150.000,00 (Gemeindebudget) zu EUR 1.000.000,00 (Investition)
- Die Liegenschaft im Eigentum der PSG und kann sofort geeigneten Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltungskosten sind im Verkaufspreis integriert.

## HF 4 - Dorfzentrum

In der Gemeinde Puch soll sich ein auf die historisch baulich bedingten Gegebenheiten Rücksicht nehmendes attraktives und belebtes Dorfzentrum mit Gastronomie und Hotellerie entwickeln.

Dazu gilt es, für die Konzeption der Zentrumsgestaltung einen verbindlichen Leitrahmen mit klaren Regularien für die ortsbauliche und architektonische Gestaltung sicherzustellen bzw. festzulegen und die Erwartungen von Anfang an klar zu kommunizieren.

Es geht um die nachhaltige Zentrumsentwicklung als wichtiges Element der Authentizität und Identität der Gemeinde Puch.



## HF 4 - Dorfzentrum

### Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

- Ein Zentrum soll klar als solches erkennbar sein (Puch ist als Straßensiedlung weitgezogen, daher hat ein identifizierbares und sichtbares Zentrum einen hohen Stellenwert).
- Dieses Zentrum wird als Kommunikations- und Begegnungszentrum mit einem integrierten überdachten Bereich bespielt und ein fixer Zyklus von Veranstaltungen die dort stattfinden, definiert. (Beispiele: Samstag-Markt, Montag-Laiengruppe, Mittwoch-Schach,...).
- Der Platz ist als zentraler Treffpunkt / Außenraum identifizierbar und lädt dazu ein, stehen zu bleiben. Alle sollen das Gefühl haben, dort willkommen zu sein.
- Ein von Fachleuten erstelltes Ortsräumliches Entwicklungskonzept (Architektonische Gestaltung, Baukörpernotwendigkeit, klarer Außenrahmen, notwendige Infrastruktur wie WLAN, etc.) das die jetzt schon sehr attraktive Situation noch weiter ausbaut, begleitet das Ganze.
- Über eine Ausschreibung werden die richtigen Partner / das richtige Planungsbüro für die Erstellung eruiert.



## HF 4 - Dorfzentrum

### Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

- Überlegen, wie bestehende Strukturen und Neues in eine geordnete Entwicklung integriert werden können.
- Das Naheverhältnis bei der Kirche ist aus der Historie heraus das logische Zentrum / der klassische Ortskern mit einer Kirche.
- Unsere Bedarfe und Erwartungen werden klar über die Steuerungsgruppe kommuniziert (Briefing) und die Konzeption erfolgt im Rahmen einer gemeinsamen Entwicklung und Diskussion mit den Fachleuten.
- Der Entwurf dieses Ortsräumlichen Entwicklungskonzeptes wird auch der Bevölkerung präsentiert.



# HF 4 – Maßnahmenplanung

## Dorfzentrum

wer wann

### 4.1. Gestaltung eines „sichtbaren“ Dorfzentrums

- Identifizierung und Sicherung der notwendigen Grundstücksflächen für die Entwicklung des neuen Dorfzentrums.
  - Rund 10.300m<sup>2</sup> stehen der Gemeinde als Ankaufsfläche von der Diözese bzw. der Pfarrgründe Puch zur Verfügung.
  - In Pacht sind rund 2.000m<sup>2</sup>.
  - Flächenplan wird durch die Gemeinde laufend aktualisiert.
- Abschluss und Sicherung | Kauf | Pacht der relevanten Flächen.
- Laufende Evaluierung von weiteren strategisch relevanten Flächen für die Zentrumsentwicklung und ggf. Sicherung.
- Vorabstimmung betreffend relevanter Planungsbüros im Gemeindevorstand zur Ausarbeitung eines ortsräumlichen Entwicklungskonzeptes.
- Start der Gespräche/Briefings mit 2-3 ausgewählten Planungsbüros.
- Auswahl eines adäquaten Planungsbüros zur Erstellung eines ortsräumlichen Entwicklungskonzeptes (Architektonische Gestaltung, Baukörpernotwendigkeit, klarer Außenrahmen, notwendige Infrastruktur wie WLAN, bestehende Strukturen und Neues in eine geordnete Entwicklung integrieren, etc.).
- Angebotseinholung und Verabschiedung in den Gremien.
- Start des Planungsprozesses idealerweise mit weiterer Bürgerbeteiligung.
- Zwischenpräsentation im Gemeinderat und anschließend an die Bevölkerung.
- Ggf. Einarbeitung neuer Ideen und Korrekturen (lt. vorangegangener Zwischenpräsentationen).
- Endpräsentation und Verabschiedung in den Gremien
- Start | Umsetzung.

Gemeinde  
Identifizierung  
größtenteils erl. ✓

Gemeinde | 2022

Gemeinde | PSG  
lfd.

Gemeinde  
Gemeinde-  
vorstand  
mit definitiver  
Flächensicherung



## HF 5 - Landwirtschaft und Direktvermarktung

Der Apfel bzw. der Apfelanbau wird auch künftig eine Gewichtung in der Gemeinde einnehmen. Dieser ist mit seiner Kultur Attraktivitäts-, Identitäts- und Alleinstellungsmerkmal.

Die andere Seite ist, dass die Apfelwirtschaft schwierigen Marktbedingungen und Veränderungen unterworfen ist. Die Hauptidealbetriebe sind in den letzten 20 Jahren um mehr als 30% zurückgegangen. Der Apfel wird nicht mehr der tragende Wirtschaftsfaktor sein und die verbleibenden Betriebe werden wahrscheinlich noch weniger werden.

Eine „ApfelErlebniswelt im Apfeldorf Puch“ soll im Zentrum von Puch als ein gemeinsam organisierter Bauernmarkt die Kräfte der Obstbauern in Richtung nachhaltiger Wertschöpfung bündeln.



# HF 5 - Landwirtschaft und Direktvermarktung

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Direktvermarktung: „ApfelErlebniswelt“

- Ein von der Landwirtschaft gemeinsam organisierter Bauernmarkt, ein Bauernladen („ApfelErlebniswelt im Apfeldorf Puch“) soll als fixer Bestandteil im Ortszentrum realisiert und 7 Tage / Woche bespielt werden.
- Ein Zusammenschluss der Betreiber, ein gemeinsames Geschäftslokal / Geschäftsstelle (gemeinsames Willensbekenntnis) wird umgesetzt
- Der Apfel steht im Mittelpunkt des Marketing – Werte werden gepflegt („Geschichte des Apfels“ für Bewusstseinsbildung / Image integrieren, „Haus des Apfels“ integrieren, Erlebniswelt schaffen).
- Das Apfelmuseum soll in das Konzept integriert werden.
- Ein Konzept mit dem Land Steiermark für diese „ApfelErlebniswelt“ auch mit Definition der notwendigen Organisation, Finanzierung und Sicherstellung des laufenden Betriebes wird ausgearbeitet.
- Die Gemeinde unterstützt die Betriebe des Vereines „Steirische Apfelstraße“ und dieses Projekt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, auch betreffend Förderungen und bei der Evaluierung möglicher Standorte.



# HF 5 - Landwirtschaft und Direktvermarktung

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

### Obstlager



- Der Apfel soll erlebbar und sichtbar gemacht werden (Transparenz, gläsern).
- Die BürgerInnen die sich im Prozess beteiligt haben, wünschen sich, dass das Obstlager geöffnet wird. Dies liegt im Entscheidungsbereich der Eigentümer. Die Gemeinde steht diesem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

### Glyphosat / Gift

- Der Bioapfelanbau soll forciert und der Spritzmittel-Einsatz reduziert werden.
  - Ein Verbot von Glyphosat für die gemeindeeigenen Aktivitäten ist bereits erfolgt lt. Gemeinderatsbeschluss der KW 18/2019.
  - Betreffend den allgemeinen Einsatz liegt dies nicht im Einflussbereich der Gemeinden – die Gemeinde wird entsprechend aufklären und Hintergrundinformationen einholen.



# HF 5 - Landwirtschaft und Direktvermarktung

## EXKURS

- *Das von den BürgerInnen als wichtig empfundene Thema „Alternativer Anbau auf Flächen als Gegenpart zum Apfel / Nachfolgekulturen / Biodiversität / Landschaftspflege“ liegt nicht im Einflussbereich der Gemeinde.*



# HF 5 – Maßnahmenplanung



## Landwirtschaft und Direktvermarktung

wer wann

### 5.1. Direktvermarktung „ApfelErlebniswelt“

Der Apfel ist zentrales Kultur-, Identitäts- und Alleinstellungsmerkmal von Puch. Ziel ist es, den Apfel und die „ApfelErlebniswelt“ in Puch zu verorten. Diese Chance ist in Puch zu nutzen. Die Gemeinde wird Rahmenbedingungen für die „ApfelErlebniswelt“ schaffen und die Pucher Landwirte im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

- Identifizierung und Sicherung eines Standortes für die „ApfelErlebniswelt“. (Schnittstelle zu HF 4 Dorfzentrum und HF 3 Flächenmanagement).  
Gemeinde | lfd.
- Identifikation und Benennung eines landwirtschaftlichen Umsetzungskomitees mit einem entsprechenden Obmann - Auswahl von 1 Obmann und 3-5 Mitgliedern.  
Bgm. Schneider  
Gemeinde | 1. HJ 2022
- Auswahl und Beauftragung eines Projekt- und Planungsentwicklers durch die Gemeinde.  
Bgm. Schneider  
Gemeinde | 1. HJ 2022
- Das Umsetzungskomitee führt Gespräche mit den Pucher Landwirten und integriert sie in das Projekt. Zielsetzung muss es sein, dass die Idee von den Landwirten mitgetragen und auch mitfinanziert wird.  
Umsetzungskomitee | Bgm. Schneider | 4. Qu 2022
- Ausarbeitung des Konzeptes unter der Führung des Projektentwicklers in Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Umsetzungskomitee und der Gemeinde. Zielsetzung ist ein Umsetzungskonzept mit
  - Leistungs- und Produktinhalten (ggfs. auch über den Apfel und Puch hinaus) inkl.
  - Darstellung der Organisation und
  - einer nachhaltigen Finanzierung. Das Apfelmuseum soll in das Konzept integriert werden.Projektentwickler  
Umsetzungskomitee | Gemeinde  
4. Qu. 2022
- Überlegungen, wie das Apfelmuseum in das Konzept integriert wird.
- Beantragung der Förderungen für die Projektentwicklung bei den relevanten Stellen, wie RMO, LEADER, Land Steiermark, Energieregion Weiz-Gleisdorf, etc.  
Gemeinde | projektbezogen
- Umsetzung nach Maßgabe des Konzeptes.

# HF 5 – Maßnahmenplanung

## Landwirtschaft und Direktvermarktung

wer wann

### 5.2. Obstlager öffnen – Apfel erlebbar machen

- Die Gemeinde wird sämtliche Maßnahmen unterstützen, die eine Öffnung des Obstlagers vorsehen. Die Öffnung liegt jedoch in der Entscheidung des Obstlagers.

Gemeinde | lfd.

### 5.3. Glyphosat / Gift (Bioanbau fördern, Spritzmittel reduzieren)

- Eine raumplanerische Trennung von landwirtschaftlichen Flächen und Wohngebieten wird im Rahmen des Flächenwidmungsplans umgesetzt.
- Ein Verbot von Glyphosat für die gemeindeeigenen Aktivitäten ist bereits erfolgt lt. Gemeinderatsbeschluss der KW 18/2019.
- Der Einsatz von Spritzmittel liegt nicht im Einflussbereich der Gemeinde.

Gemeinde | lfd..

Gemeinde | erl. ✓



## HF 6 - Wirtschaft

Der Apfel bzw. der Apfelanbau wird auch in Hinkunft unbestritten ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für Puch bleiben, jedoch nicht mehr der tragende Wirtschaftsfaktor sein. Daneben möchte die Gemeinde Puch Rahmenbedingungen schaffen, um zusätzlich alternative Arbeitsplätze im Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungsbereich zu schaffen.

Für viele jüngere und gut ausgebildete Personen bildet die Apfelwirtschaft nicht mehr die Grundlage, um in Puch zu arbeiten und zu wohnen. Über das Jahr verteilt gibt es lt. Gemeinde ca. 550 bis zu 1000 Erntehelfer in Puch – rund 1/3 mehr als noch vor 10 Jahren.

Daraus resultieren Abwanderungstendenzen von jungen Menschen, da die Arbeitsplatzperspektiven ihren Ansprüchen und Ausbildungen nicht mehr genügen.

Neben der Weiterentwicklung des Apfelthemas sollen sukzessive die Rahmenbedingungen für alternative Arbeitsplätze und zur Implementierung eines kreativen Milieus geschaffen werden. **In diesem Kontext bilden vor allem die Lebensqualität und die Anbindung an urbane Zentren gute Möglichkeiten und Chancen.**

Die Schaffung von alternativen Arbeitsplätzen kann letztlich nur durch die Wirtschaft (Unternehmer) selbst erfolgen. Die Gemeinde kann aber in diesem Kontext Rahmenbedingungen schaffen, um Unternehmen zu unterstützen.



## HF 6 - Wirtschaft

### Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

#### Gewerbegebietsentwicklung

- Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe mit 80 bis 100 MitarbeiterInnen etablieren sich auf ca. 20.000m<sup>2</sup> bis 25.000m<sup>2</sup> Fläche.
  - Ein Betriebstypenportfolio (grober Raster – über Widmung festgelegt, welche Betriebe kommen für eine entsprechende Qualität in Frage) wird erarbeitet.
  - Die Gründung einer von der Gemeinde dominierten Trägergesellschaft wird für die Umsetzung dieser Zielsetzungen angedacht und diskutiert.
  - Schnittstelle zu HF 3 Flächenmanagement, aktive Bodenpolitik und Einwohnerentwicklung.



# HF 6 – Maßnahmenplanung

## Wirtschaft

wer wann

### 6.1. Flächensicherung für Wirtschaft | Gewerbegebiet

- Erstmalige Identifizierung aller potenziellen Gewerbegebietsflächen.
- Laufende Evaluierung von Gewerbegebietsflächen.
- Sicherung oder Vermittlung der Flächen durch Gemeinde.

Gemeinde | PSG  
erl. ✓

Gemeinde | PSG  
lfd.

Gemeinde | PSG

Vgl. Schnittstelle zu HF 3 Flächenmanagement | PSG

### 6.2. Betriebstypenportfolio

Beim Betriebstypenportfolio geht es um die Fragen:

*Welche Unternehmen bzw. Branchen wollen wir ansiedeln?*

*Welche Kriterien sollen bzw. werden zur Beurteilung derartiger Projekte herangezogen?*

Das Betriebstypenportfolio wird der Gemeinde als Arbeitsgrundlage und Orientierung für die Beurteilung eines ansiedlungswilligen Unternehmens dienen und den damit verbundenen Entscheidungsprozess transparenter machen.

- Erstellung eines Betriebstypenportfolios mit folgende Kriterien:
  - Art und Größe des Betriebes
  - Branche
  - Entwicklungspotential
  - Mitarbeiternutzungszahl (MNZ)
  - Art und Qualität der Arbeitsplätze
  - Emissionen
  - Kommunalsteuer
  - Art und Umfang der Baulichkeiten
  - Beweggründe für Ansiedlung
  - Standortverbundene Betriebe bevorzugt

Gemeinde

bei Gewerbe-  
gebiets-  
entwicklung



# HF 6 – Maßnahmenplanung

## Beispiel Betriebstypenportfolio

|                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>1. Art &amp; Größe des Betriebes</b></p>          | <p>Selektive Ansiedlung von zukunftssträchtigen Unternehmen aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion</li> <li>• Handwerks- und/oder Gewerbe</li> <li>• Dienstleistung und</li> <li>• Industrie</li> </ul> <p>D.h. innovative, entwicklungs- und wachstumsorientierte Unternehmen gehören zu unseren potentiellen Kunden.</p> <p>Es geht um die Sicherung der Wachstumsmöglichkeiten bestehender Betriebe und Ansiedlung und Gründung von NEUEN Unternehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Keine</b> Betriebe die lediglich Lagerzwecke verfolgen!</li> </ul> |
| <p><b>2. Nachhaltige Branche</b></p>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Insbesondere im Hinblick darauf, ob es sich um eine wachstumsorientierte Branche handelt.</li> <li>• Eine Beurteilung in diesem Kontext kann nur qualitativ erfolgen.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <p><b>3. Entwicklungspotential</b></p>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <p><b>4. Mitarbeiternutzungszahl MNZ</b></p>            | <p>Wir<br/>WIS<br/>Mita<br/>MNZ</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <p><b>5. Art &amp; Qualität der Arbeitsplätze</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Art von Arbeitsplätzen wird geschaffen?</li> <li>• Werden Ausbildungsplätze geschaffen (z.B. Lehrstellen)?</li> <li>• Arbeitsplätze für Frauen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <p><b>6. Emissionen</b></p>                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Emissionen werden durch das ansiedlungswillige Unternehmen ausgelöst bzw. verursacht (Verkehr, Lärm, Geruch, Staub, Abwässer etc.)?</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <p><b>7. Kommunalsteuer</b></p>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit welchem Kommunalsteueraufkommen ist jährlich zu rechnen?</li> <li>• Anzahl der Mitarbeiter und Gehaltsstruktur</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <p><b>8. Art &amp; Umfang der Baulichkeiten</b></p>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgabe von baulichen Parametern wie beispielsweise Baunutzungszahl (BNZ), Bauhöhe, <u>Baulinie</u> etc.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <p><b>9. Beweggründe für Ansiedlung</b></p>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird ein bereits ansässiger Betrieb verlagert?</li> <li>• Im Sinne der Bestandspflege sollen diese Betriebe bevorzugt behandelt werden.</li> <li>• Werden durch die Verlegung des Standortes andere positive Effekte (z.B. Auszug aus Wohngebiet etc.) realisiert?</li> <li>• Wird ein neuer Betrieb angesiedelt?</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                           |
| <p><b>10. Standortverbundene Betriebe bevorzugt</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelt es sich um den künftigen Hauptsitz des Betriebes. Oder um eine Betriebsstätte?</li> <li>• Wo werden die Entscheidungen im Betrieb getroffen? Vor Ort, innerhalb vom Bundesland, in Österreich, in Europa etc.?</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

# HF 6 – Maßnahmenplanung

## Wirtschaft

wer wann

### 6.3. Networking, Akquise und Servicierung von Unternehmen

- Sicherstellung des Networking mit Fördergesellschaft des Land Steiermark, SFG und Austrian Business Agency **Gemeinde | PSG**
- Branding für das Betriebsgebiet (Logo, Hinweisschilder, etc.) **Gemeinde | bei Bedarf**
- Akquisitionsmittel (Folder) für Investoren erstellen **Gemeinde | bei Bedarf**
- Kontinuierliche Akquise und Betreuung von Unternehmen bei Betriebsansiedlung. **Gemeinde | PSG bei Bedarf**
- Öffentlichkeitsarbeit bzw. Kommunikation nach innen und nach außen (Wartung der Homepage, etc.) **Gemeinde | bei Bedarf**

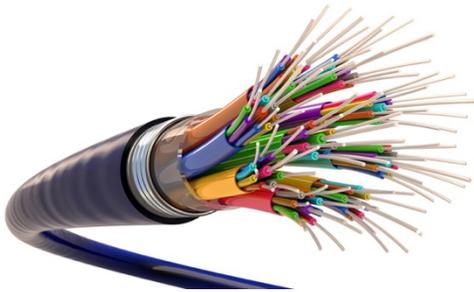


## HF 7 – Infrastruktur & Öffentlicher Verkehr

Die Weiterentwicklung des Öffentlichen Verkehrs für eine bessere Anbindung an die umliegenden Zentren Weiz und Gleisdorf, dem Stubenbergsee und das Almenland sowie der Ausbau der Radwege sind Anliegen der Bürger und Bürgerinnen von Puch.

Mit den regionalen Projekten „RegioBus“ und „Mikro-ÖV SAM“ werden nun bereits erste Maßnahmen umgesetzt.

Die wichtige Forcierung des Breitbandausbaues erfolgt mit der Glasfaserinitiative „G31“, die im Bezirk Weiz bereits seit dem Frühjahr 2019 auf Hochtouren arbeitet. Erste Aktivitäten betreffend den Glasfaserausbau, der vor allem auch für Unternehmen standortentscheidend ist, wurden gestartet.



### Mikro ÖV

Mobiler in Puch bei Weiz mit dem regionalen Sammeltaxi



# HF 7 – Infrastruktur & Öffentlicher Verkehr

## Was wollen wir erreichen – unsere Ziele?

- Das regionale Projekt „Mikro-ÖV“ wird mit den Maßnahmen für Puch umgesetzt.
  - Anmerkungen Gemeinde betreffend Status Quo:
  - RegioBus: Ein neues Fahrplanpaket des Verkehrsverbundes in Abstimmung mit dem Amt der Stmk. LRg., A 16 der Linie 204 (Weiz-Puch-Weiz) wurde erarbeitet und ist bereits umgesetzt.
  - Das Projekt „Mikro-ÖV“ verbessert mit über 30 neuen Haltestellen in der Gemeinde Puch die Mobilität.
  - Konkret startet das Projekt definitiv mit 10. Januar 2020.
  
- Der Radweg Weiz-Puch wird realisiert.
  - Anmerkungen Gemeinde betreffend Status Quo:
  - Der Radweg Weiz-Puch ist in Planung, die Mitfinanzierung durch die Regionalentwicklung Oststeiermark wurde bereits zugesagt. Nach der Freigabe des Landes wird die genaue Streckenführung abgeklärt und die Ausschreibung erfolgen.
  - Schnittstelle zu HF 2 – Tourismus / Radtourismus



# HF 7 – Maßnahmenplanung

## Infrastruktur und Öffentlicher Verkehr

wer wann

### 7.1. Projekt Mikro-ÖV | RegioBus

- RegioBus: Ein neues Fahrplanpaket des Verkehrsverbundes in Abstimmung mit dem Amt der Stmk. LRg., A 16 der Linie 204 (Weiz-Puch-Weiz) wurde erarbeitet und ist bereits umgesetzt. Gemeinde | erl. ✓
- Die Fahrplanerweiterung wurde umgesetzt. Gemeinde | erl. ✓
- Verbesserung und Erneuerung der Bushaltestellen. Gemeinde | bis 4. Qu. 2021
- Das Projekt „Mikro-ÖV“ verbessert zudem mit über 30 neuen Haltestellen in der Gemeinde Puch die Mobilität. Gemeinde | erl. ✓

### 7.2. Radweg Weiz-Puch

- Der Radweg Weiz-Puch ist in Planung, die Mitfinanzierung durch die Regionalentwicklung Oststeiermark wurde bereits zugesagt. Nach der Freigabe des Landes wird die genaue Streckenführung abgeklärt und die Ausschreibung erfolgen. Gemeinde | läuft
- Baubeginn 2021 Gemeinde | erl. ✓

### 7.3. Breitbandausbau | Glasfaserinitiative „G31“

- Glasfaserinitiative „G31“ im Bezirk Weiz läuft seit Frühjahr 2019. Gemeinde | erl. ✓
- Der Ausbau im Ortsbereich Puch ist bereits abgeschlossen. Gemeinde | erl. ✓
- Die nächsten Ausbaustufen in die Katastralgemeinden sind festgelegt und im Gange. Gemeinde | läuft



# Kontakt

## **Gemeinde Puch Bürgermeisterin Gerlinde Schneider**

Puch 100  
8182 Puch bei Weiz  
T: +43 3177/2222

[gde@puch-weiz.gv.at](mailto:gde@puch-weiz.gv.at)  
[www.puch-weiz.gv.at](http://www.puch-weiz.gv.at)

---

## **ISK SÜD Institut für Standort-, Regional- und Kommunal- entwicklung Prof. DI Dr. Gerald Mathis | GF Gerhard Mann | Mag. Evelyn Baumhackl**

Raiffeisen-Platz 11  
8074 Raaba-Grambach  
T +43 316 80 84 81  
M +43 664 4101 383

[office@isk-sued.com](mailto:office@isk-sued.com)  
[www.isk-institut.com](http://www.isk-institut.com)

# Impressum

## ISK SÜD Institut für Standort-, Regional-, und Kommunalentwicklung

Raiffeisen-Platz 11 | 8074 Raaba-Grambach  
T: +43 316 8084-81  
office@ISK-sued.com | www.ISK-institut.com

Prof. Dr. Gerald Mathis | GF Gerhard Mann | Mag. Evelyn Baumhackl  
S5 Programm | Handlungsfelder und Maßnahmenplan  
Raaba-Grambach | November 2021

© 2021 Prof. Dr. Gerald Mathis, GF Gerhard Mann, Mag. Evelyn Baumhackl

ISK SÜD Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung,  
Raaba-Grambach

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des öffentlichen Vortrages, bleiben dem Autor vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren - ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Darüber hinaus gelten die Regeln der wissenschaftlichen Zitation.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Autors oder des ISK SÜD Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung ausgeschlossen ist.

Das gegenständliche Papier ist die weitgehend unreflektierte Verschriftung der Ergebnisse der dargestellten Workshops. Es erhebt keinen Anspruch auf redaktionelle Exzellenz und soll im Sinne einer möglichst ökonomischen Vorgehensweise einfach als Grundlage für die weiteren Entwicklungen dienen.

Soweit im vorliegenden Bericht personenbezogene Begriffe verwendet werden, kommt ihnen keine geschlechtsspezifische Bedeutung zu. Sie sind bei der Anwendung auf bestimmte Personen in der jeweils geschlechtsspezifischen Form zu verwenden.